

Dieses Blatt wird den Besitzern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

### Bezugsgebühr:

Postkarte 2 Pf. so bis: durch  
die Post 2 Mk.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich abends; die Besitzer in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Bezahlung durch eigene Posten oder Sammelleitungen erfolgt, erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in jeder Thellengabe Abend und Morgen zugestellt.

Der Nachdruck eingesetzter Artikel ist ohne Verantwortlichkeit.

Berichtsblattclub:  
Mittwoch 1 Mr. 11 und 20. 2000.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856  
Verlag von Giepsch & Reichardt.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Dunkel-Export. Salon-Tafel-Bier. Erste Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei Filiale Dresden, Laurinstr. 1.  
KULMBACH in Bayern.

Telephone No. 107.

Nr. 115. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Ex-Lutherische Landeskirche. Ausstellungs-Herausgabe. Gedächtnisfeier. Gerichtsverhandlungen. Berliner Leben.

Freitag, 26. April 1901.

### Neueste Drahtmeldungen vom 25. April

**Sonntag.** Zu der geflügelten Dampferfahrt auf dem Rhein hatte der Kaiser die Damen und Herren der Familien eingeladen, in deren Häusern der Kaiser während seiner Bonner Studienreise verlebt hatte. Die Fahrt hat sich bis Überwinter gestreckt. Zur Abendfahrt bei dem Brinzen und der Prinzessin zu Schamburg-Lippe war auch des Königs mit den Herren seiner Umgebung geladen. Heute Vormittag 10 Uhr begab sich der Kaiser mittags Sonderzüge über Andernach nach Niedermendig und von dort zu Bingen nach Maria Laach, wo er etwa ein Stunde verweilte. An der Fahrt nahmen Theil des Königs und die Schamburg-Lipperischen Herrschaften, sowie sämtliche Damen und Herren der Umgebung. Auf der Rückfahrt von Niedermendig nach Andernach wird das Frühstück eingenommen. Von Andernach ab wird zur Fahrt nach Bonn der Rheindampfer "Kaisertor Friedland" benutzt.

**Wilhelmshaven.** Das Unterdeck der Kaisere eingetroffen. Bremervörde. Zuletzt u. i. w. bestehende Militärlazarett für heimkommende Mannschaften der Truppen in Italien errichtet werden.

**Wien.** Das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Clementine von Belgien wird von einem ersten Bericht als vollständig und der Wirklichkeit bezeichnet, ebenso dass Gerücht, dass der Fürst von Bulgarien an der Riviera dem König der Belgier einen Besuch abgestattet habe.

**Wien.** Der sozialpolitische Ausdruck des Abgeordnetenhaus beschreibt die Bevölkerung des Gesetzes über die Abschaffung der Arbeitszeit, im Rohrbergbau und nahm, obgleich der Regierungsvorsteher sich gegen die Fassung entschieden hatte, mit 15 gegen 11 Stimmen einen Antrag Schumauer an, wonach ausnahmsweise die Bewilligung einer längeren als durch das Gesetz normierten Schiftsdauer nur mit Zustimmung des Arbeitgebers und des lokalen Arbeiterschaftsrates zulässig ist.

**Wien.** Bei der Station Türenkun (Nordbahnhof) stieß der Wiener-Biemer Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Zwei Wagons wurden beschädigt, mehrere Bahndienstleute verletzt.

**Frankfurt.** Das bissige Schwurgericht verurteilte zwei Mordbeschuldigte zum Tode. Einer der Verurteilten, Namens Galos, stieß sich ein ihm von seiner Frau heimlich zugestiegenes Messer in die Brust, verwundete sich aber nur leicht.

**Paris.** Der "Gaulois" veröffentlicht eine Untersuchung seines Korrespondenten mit dem zwischen Militär-Altstadte, dem Obersten Grafen Murat jew. Letzterer erklärte, dass der Grund seiner Auseinandersetzung in einer zwischen ihm und der französischen Regierung bestehenden militärischen Auseinandersetzung bestand, die gegen die Fassung vorgebrochen war, mit der Ausnahme dass die Bewilligung einer längeren als durch das Gesetz normierten Schiftsdauer nur mit Zustimmung des Arbeitgebers und des lokalen Arbeiterschaftsrates zulässig ist.

**Paris.** Zur Theilnahme an der großen nationalen Pilgerfahrt sind Graf v. En und sein Sohn, Prinz Anton von Orlean, nach Bourges abgereist. Nach einer Meldung aus Bourges sind ebenfalls bereits 1000 Pilger eingetroffen. In Folge dieses follosen Zusangs mussten auf den Straßen Altare errichtet werden, an denen Reliquien dargebracht und Predigten gehalten werden.

**Turin.** Gestern Abend fand im Cercle militaire ein Empfang zu Ehren der deutschen Militärdéputation statt, an dem der Herzog von Aosta, die Generalität und eine große Anzahl Professoren teilnahmen. Gestern fand General Desozzi ein Diner zu Ehren der deutschen Offiziere.

**Mallorca.** Während der Streit in Genua seinem Ende entgegengeht, sind nunmehr Anhänger in der Umgebung von Bolonna, wo zahlreiche Feldarbeiter leben, und in den Marmor-

brüchen von Lucca, wo 3000 Steinbauer die Arbeit niedergelegt haben, ausgebrochen. Da nur wenigen befürchtet werden, sind Truppen in die Auslandsbezirke abgegangen.

**London.** Die "Daily Mail" schreibt: "Vor Einbringung des Budgets kam es zu einem Meinungsverschiedenheiten zwischen Chamberlain und Hicks Beach. Chamberlain bestand mit jolcher Hartnäckigkeit auf der Feststellung bestimmter Positionen, das Hicks-Beach seine Demission anbot. Chamberlain rieb die Demission anzunehmen; Salicetum und Balfour waren dagegen. Die Opposition gegen den Kabinettsfall ist von Seiten der Conservativen so stark geworden, dass die Regierung eine Niederlage droht. Im Hinblick darauf schlägt Chamberlain jetzt vor, das Kabinett sollte demissionieren, aber das Parlament nicht ausgelöst werden. Die Folge würde sein, dass die wahlberechtigten Conservativen sich wieder an der Seite der Regierung sammeln.

**London.** Der "Standard" meldet: Hicks-Beach wurde ein Vorstoss unterbreitet, an Stelle eines seitens Kabinetts vorgelegtes von einem Schilling pro Tonnen Kohle einen Auslastzoll auf Kohlen nach dem Werthe einzuführen. Hicks-Beach habe versprochen, einen Vorstoss, wonach der Zoll 8 bis 9 Pence für unverarbeitete Kohle und bis zu 18 Pence für beste Waleskohle betragen solle, möglichst zu prüfen.

**Konstantinopel.** Aus Mossul ist hier die Nachricht eingelaufen, dass der Außenminister Melchid Bey in Tars, Villaret-Mosul, 13 Christen getötet und sich ihrer Schafherden bemächtigt habe. Melchid Bey habe sich mit dem Scheit Behaddin an die Spitze einiger Tauroen Kunden gesetzt und sich in das Gebiete von Tars angeschlagen.

**Gallutte.** Ein besitzer Staatssturm verbunden mit wollenbruchartigem Regen hielt am 23. d. M. Mandala heim und verursachte große Verwüstungen und auch Verluste an Menschenleben, deren Zahl nach den letzten Nachrichten 12 beträgt.

**Beling.** Eine internationale Truppe von 800 Mann unter Oberst Radford verhaftete, um eine Räuberbande aufzuklären, die bei Jüngling mit einer Kompanie des 4. Pionierabteilung-Infanterie-Regiments ein Gefecht hatte, in dem Major Brownning fiel. Die Räuber setzten der Truppe Überstand entgegen. Von bekannten Namen fehlen sechs Engländer, zwei Franzosen und ein Franzose. Die Räuber hatten 50 Loden und Stoffe in die Berge verfolgt von Radford. Der Leichnam Brownings ist aufgefunden worden.

**Tientsin.** In der Nähe von Shanhaikwan haben die Engländer 19 vergrabene Feldgeschütze nebst Munition aufgeschnitten.

### Deutschland und Sachsen.

Dresden, 25. April.

—\* Am heutigen Königl. Mittagstheater in Villa Streichen nahmen Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich August und Johann Georg mit ihren Gemahlinnen und die Damen und Herren des Königl. und Prinz. Dienstes Theil.

—\* Se. Kaisertum der Königl. Sachsen heute sein 50jähriges Baudamms-Jubiläum begehen. Am 25. April 1851 erlegte der damalige Prinz Albert auf Cunewalder Revier den ersten Auerhahn.

—\* Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August ist heute Mittag von Moritzburg hier wieder eingetroffen.

—\* Die Kaisert. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August wohnte gestern Abend der Vorstellung im Opernhaus bei.

—\* Berlin; Ulrich von Schönburg-Waldenburg besuchte das Atelier des Fotographen W. Höffert und ließ einige Aufnahmen berstellen.

—\* Anlässlich des Zusammentritts der 7. evangelisch-lutherischen Landeskirche fand heute Vormittag halb 10 Uhr in der evangelischen Kirche eine Eröffnungsgottesdienst statt, bei dem der Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Herr Oberhofprediger Dr. Adelmann die Predigt hielt, der er das Schriftwort 2. Timo. 2. 19: Der siende Geist Gottes besteht in, zu Grunde gelegt hatte und in welcher er das Thema behandelte: "Was unter Arbeit für unser Landeskirche von Segen werden? Sie wird es werden, wenn wir dabei auf dem rechten Grunde stehen und das rechte Ziel erreichen." — Mittags um 12 Uhr trat die Synode im Sitzungssale der ersten Ständekammer zu ihrer ersten öffentlichen

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Anzeigen-Carill.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Raditäg 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Montags 28 von 11 bis 12 Uhr. Die 1. Halbjahrzeit der 8 Seiten 20 Pf. Abführungen auf der Privatheit 20 Pf. auf Zeitung 10 Pf. die zweite Seite als "Engros" oder auf Zeitung 10 Pf.

Im Nummern und Sonn- und Feiertagen 1- bis 2. Halbjahrzeit 20 Pf. 40 bis 60 und 80 Pf. nach besonderem Tarif.

Autodrähte Anzeigen nur gegen Vorabbestellung.

Belegblätter werden mit 10 Pf. berechnet.

Aabhängigkeit bewahrt haben. Sie kennen die schönsten Bäume und die verschlungenen Wege ganz genau. Sie sind es zumeist, die sich mit der seit einigen Jahren durchgeführten planmäßigen Verfürbierung dieses untergeordneten Parks noch immer nicht befriedigen können. Und doch waren die umfangreichen Holzungen notwendig. Es fehlt vielfach an Lust und Licht. Der Baumstand muss einmal wieder geziichtet werden, denn das Unterholz war gar zu üppig geworden, die hochstämmigen Bäume waren vielleicht zu dicht aneinander gewachsen und behinderten sich gegenseitig. So bedauert es auch war, dass nicht am Ende, leicht gewachsene Bäume, sondern auch ferne, gejagte Stämme abgesägt werden mussten, so natürlich ist doch diese durchgreifende Operation für das Ganze gewesen. Die anfängliche Befürchtung, dass es daran abgesehen sei, den gerade durch seine Waldähnlichkeit den Berliner Naturfreunden lieb und wert gewordenen Tiergarten in einen englischen Park zu verwandeln, hat sich glücklich bestätigt als unbedingt herausgestellt. Nun sind zahlreiche und gräßliche Waldstädte angelegt worden, als bisher, hier und da ist auch ein Areal genommen worden, so natürlich ist doch diese durchgreifende Operation für das Ganze gewesen. Die anfängliche Befürchtung, dass es daran abgesehen sei, den gerade durch seine Waldähnlichkeit den Berliner Naturfreunden lieb und wert gewordenen Tiergarten in einen englischen Park zu verwandeln, hat sich glücklich bestätigt als unbedingt herausgestellt. Nun sind zahlreiche und gräßliche Waldstädte angelegt worden, als bisher, hier und da ist auch ein Areal genommen worden, so natürlich ist doch diese durchgreifende Operation für das Ganze gewesen.

—\* Bildhauer Oeffermann, der frühere langjährige Bildhauer der Dresdner Sezession, ist als Nachfolger Jacques Schenck zum Vorstand der "Dresdner Kunstsinnstiftung" gewählt worden. In der gefärbten Räumlichkeit dürfte die Nachricht mit großer Freude begrüßt werden, da sich gerade Oeffermann als ein ungemein langer und energischer Vertreter ihrer Interessen schon manngleich auf's Beste bewährt hat.

**Berliner Leben.**

E. Berlin, 24. April.

Nun ist es also wirklich und wahrhaftig Frühling geworden, und wenn es die steppischen Berliner nicht glauben wollen, so brauchen sie nur nach ihrem geliebten Tiergarten hinauszulaufen, dieser berühmte Erholungsort, wie sie gleich bezeugt gelegen kaum eine zweite Großstadt besitzt. Nun kostet es und gäut es da auf allen Bögen der alten schönen Bäume, und die lieben Singvögeln trillern ihre Hochzeitssieder vergnügt zum blauen Himmel empor. Der Soester Heine bewunderte zwar, den Berliner Frühling sei eigentlich nur ein artig angestrichener Blüter, und er hat mit diesem Ausdruck sicher heiter nur zu sehr Recht behalten. Aber schließlich weiß sich doch auch die norddeutsche Sonne ganz gemütlich warm, so dass die ältesten Herren und die jüngsten, noch in den Eihen ihrer kleinen Wagen ruhenden Weltbürger den Tiergarten besötern dürfen, ohne an ihrer Gewandheit Schaden zu nehmen. Der Tiergarten hat zahlreiche alte Stammpäste, insbesondere Meister der Kunst und Wissenschaft, die ihm von ihren ersten Lebensjahren an bis heute eine ruhende Liebe und

Garten dahinter, in welchem die beliebten Sinfonie-Konzerte des Hauses dorthin stattfinden. Alles hatte noch einen klassischen Charakter. Er blieb auch zum Theil noch erhalten, als die Stadtlinie in den späteren Jahren in das Bild der Stadt einbezogen und mit südländischen Bauten belegt wurde. Die meisten dieser Häuser hatten hier einen großen Vorgarten und die Bäume der ehemaligen Vorstadt ließen nun am Rande der Bürgersteige stehen. Inzwischen kam die Polizeiamtshalle, wie sie jetzt, zu einem der verfehlten Strukturen der Reichsbahnstadt geworden. Von den verschiedenen Seiten fuhren hier in Abständen von wenigen Minuten ununterbrochen die Straßenbahnen ein und rauschen nach Westen weiter. Das kommt ein nicht minder eindrucksvoller Lärm und Verkehr. Der ohnehin nicht allzu breite Straßendamm nach Berliner Vorfahrt wenigstens nicht so breit erwies sich zur Verstärkung dieses ständig wachsenden Verkehrs als unzureichend. Was kann nun die Väter unserer Stadt? Sie deponieren einfach. Die prächtigen Bäume und die schönen Vorgärten werden einfach zerstört, auf dass sich der Verkehr noch weiter ausdehnen könne. Das mag ja gewiss gut; natürlich gewesen sein, aber es schadet doch jedem lebenden Menschen in's Herz, als dieser nüchterne Vieh aufgetrieben wurde. Man legte die Bäume nieder, räumte die Blumen und Sträucher ab, verbreiterte den Straßendamm und schaffte so für den Verkehr einen breiteren Raum. Unser Stadtbauverwaltung hat keine Zeit, vielleicht auch nicht die Kapazität, sentimental zu sein. Anderswo verbüsst man minder "praktisch". Wenn es den Gewaltigen des Barrières Stadtbauhofs einmal einfiele, aus Verkehrssicht die Bäume an den Vorstadtkästen fallen zu lassen, dann würden sie durch die allgemeine Rollenentlastung einfach fortgelebt werden.

Noch schlimmer ist es der Bülowstraße ergangen, die in ihrer früheren Lage an die Straße Unter den Linden erinnerte. Die wunderbare Baum-Allee der Mittelwiesenstraße ist nicht nur ohne Weiteres, wo sie im Weg stand, beseitigt worden, man hat sie auch durch den plumpen, hässlichen Bülowbau der Hochbahn in wahrhaft barbarischer Weise verunstaltet. Es ist ein Glücks, dass wenigstens in der Nähe der schönen Kaiser Wilhelm-Gedenkstätte durch ein Nachwort des Kaisers die Hochbahn in eine elegante Untergeschossbahn enden muss. An der Nähe des Zoologischen Gartens geht nunmehr der erste Berliner U-Bahnhof seiner Vollendung entgegen. Es ist ein ger-